

durch Führungen informieren

Geschichte erleben am authentischen Ort – dies ist bei Führungen durch die Gedenkstätte möglich. Auf Anfrage begleiten Mitarbeitende der Versöhnungskirche **Gruppen** und **Schulklassen**. Gerne schließen wir mit einem Gespräch oder einer Andacht ab und vermitteln Begegnungen mit Zeitzeugen. Die Führungen dauern in der Regel 2 ½ Stunden und werden kostenlos angeboten. Anfragen sind an das Büro der Versöhnungskirche zu richten. Montags bieten wir keine Führungen an. Für Spenden sind wir dankbar.



Einzelgäste sind uns willkommen. Die Versöhnungskirche ist immer geöffnet, der Gesprächs- und Ausstellungsraum am Montag von 10 – 12 Uhr, von Dienstag bis Samstag 10 – 16 Uhr sowie am Sonntag von 12 – 13 Uhr.

Gedächtnisbuch: Wer sich mehr mit dem Schicksal eines Häftlings beschäftigen will, ist eingeladen, sich am Projekt »Gedächtnisbuch« zu beteiligen: www.gedaechtnisbuch.de

Stiftung: Die Arbeit der Versöhnungskirche können Sie nachhaltig durch Zustiftungen zu »Stiftung Evangelische Versöhnungskirche in der KZ-Gedenkstätte Dachau« unterstützen: Konto 260 46 76 00, BLZ 700 700 10 (Deutsche Bank).

Wir sind für Sie da



Björn Mensing
Pfarrer
(081 31 / 27 26 01)



Petra Bruns
Teamassistentin
(081 31 / 136 44)



Klaus Schultz
Diakon
(081 31 / 35 15 14)



Daniëla Pashko
Ukraine



Teresa Walch
USA

Freiwillige von Aktion Sühnezeichen Friedensdienste (ASF)

**Evangelische Versöhnungskirche
KZ-Gedenkstätte Dachau
Alte Römerstraße 87 · D-85221 Dachau**

Tel. 081 31 / 136 44 · Fax 081 31 / 530 36
www.versoehnungskirche-dachau.de
info@versoehnungskirche-dachau.de

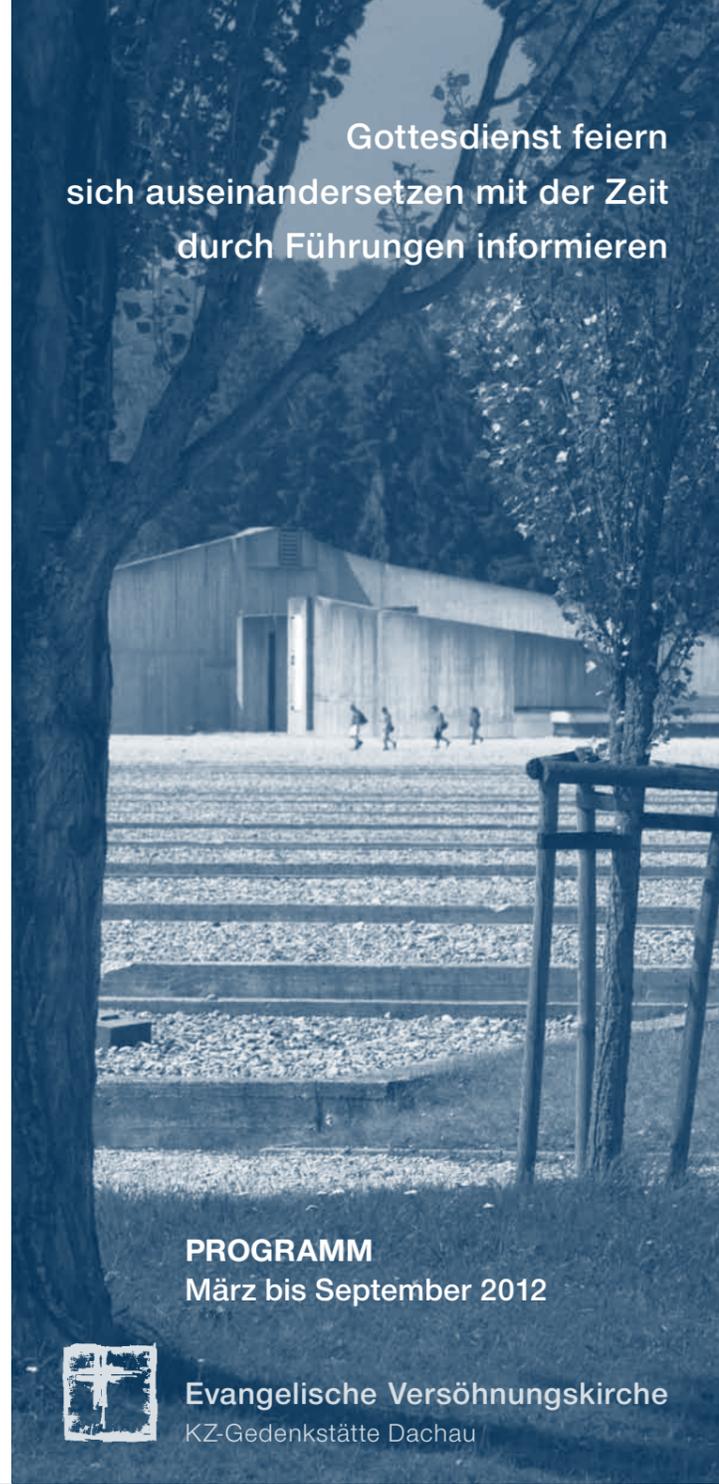
VR-Bank Dachau · BLZ 700 915 00 · Konto 422738

Wie Sie uns erreichen: S2 (Bahnhof Dachau), Bus 724 oder 726 (KZ-Gedenkstätte). Bei Abendveranstaltungen ist das Tor nach dem 3. Wachturm an der Alten Römerstraße geöffnet, für Rückfahrt zur S-Bahn wird gesorgt.

Die Versöhnungskirche wird getragen von der Evangelischen Kirche in Deutschland (EKD) und der Evangelisch-Lutherischen Kirche in Bayern.

Wir arbeiten zusammen mit der **Katholischen Seelsorge**, Pastoralreferent **Ludwig Schmidinger**, Tel. 081 31 / 32 17 31, www.gedenkstaettenseelsorge.de.

Gottesdienst feiern
sich auseinandersetzen mit der Zeit
durch Führungen informieren



PROGRAMM
März bis September 2012



Evangelische Versöhnungskirche
KZ-Gedenkstätte Dachau

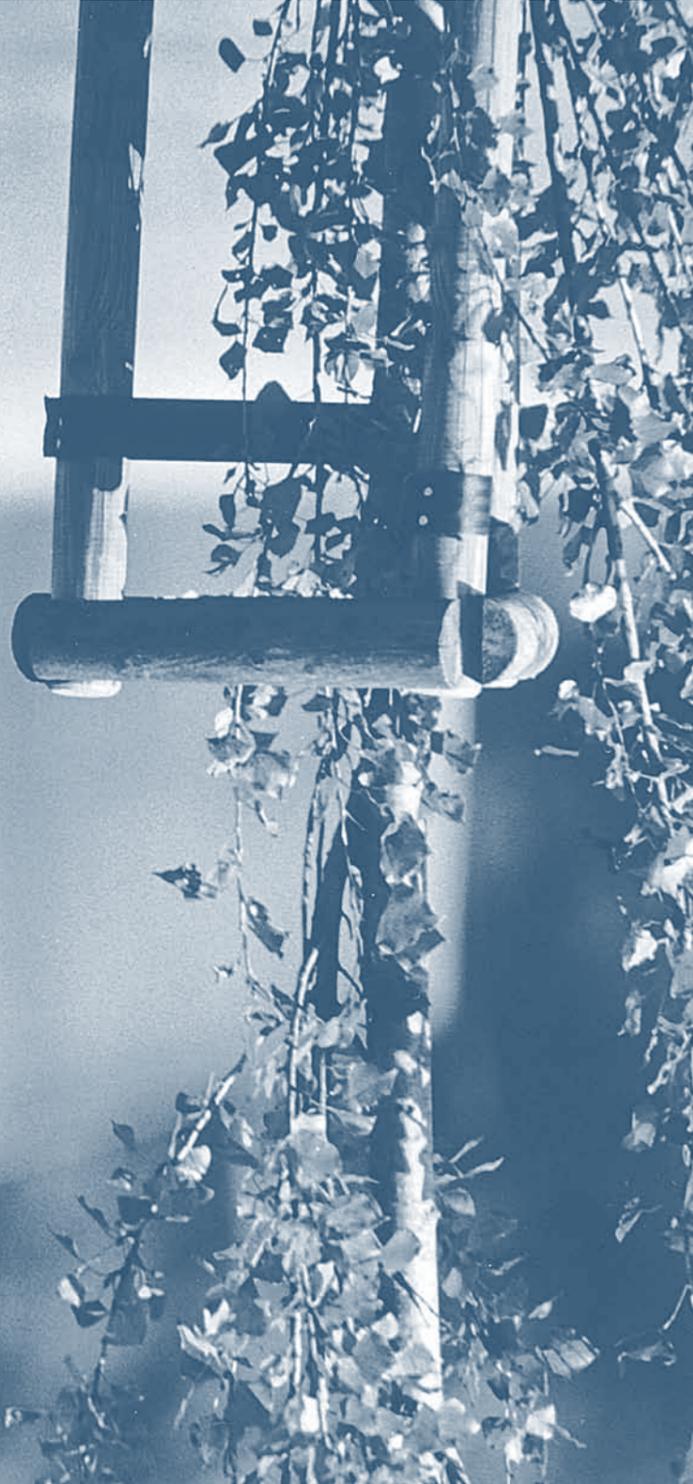
Gedenkstätte engagieren – und Gottes gutes Geleit.
vertrauensvolle Zusammenarbeit mit allen, die sich für die
viele Gäste, interessante Gespräche sowie weiterhin eine
führen. Wir danken für die Unterstützung und wünschen uns
Ruhe finden, um ein Leben in Mut und Nächstenliebe zu
klang hoffen wir, dass Menschen wach bleiben und innere
Führungen und laden zu Gottesdiensten ein. In diesem Drei-
zur Auseinandersetzung mit der Zeit. Wir informieren durch
Bei allen Veranstaltungen bieten wir die Möglichkeit
ihre neue Tätigkeit alles Gute.

Bereits seit Januar arbeitet Petra Bruns engagiert als
Teamassistentin an der Versöhnungskirche. Ulrike Mayr dan-
ken wir herzlich für fünf Jahre Mitarbeit und wünschen ihr für
über weitere Mitwirkende.

Am 8. Mai, dem Jahrestag des Kriegsendes in Euro-
pa, kommt Canon (Domkapitular) David Porter zu uns. Er lei-
tet an der Kathedrale von Coventry, die 1940 von deutschen
Bomben zerstört wurde, die Versöhnungsarbeit und bringt
uns deren Symbol: ein Nagelkreuz. Wir werden damit Teil
der weltweiten Nagelkreuzgemeinschaft. Freitags um 12.30
Uhr werden wir gemeinsam mit den Kollegen von der Katho-
lischen Seelsorge zum Versöhnungsgebet von Coventry in
die Versöhnungskirche einladen, von wo aus wir während
der Andacht manchmal das Nagelkreuz in die benachbarte
Todesangst-Christi-Kapelle tragen werden. Wir freuen uns
über weitere Mitwirkende.

Neben den Zeitzeugen, die zum »Befreiungstag« Ende April
und zur 30. Internationalen Jugendbegegnung im Sommer
anreisen, erwarten wir zwei weitere besondere Gäste. Hein-
rich Bedford-Strohm, seit Herbst Landesbischof der Evan-
gelisch-Lutherischen Kirche in Bayern, wird uns am 19. April
besuchen. Nach einem Gedächtnis an alle NS-Opfer wird er
mit uns die neue Online-Dokumentation freischalten. Unter
www.versoehnungskirche-dachau.de findet man dann in sie-
ben Sprachen biographische Daten zu 113 aus acht Ländern
ins KZ Dachau verschleppten evangelischen Theologen.

**sich auseinandersetzen
mit der Zeit**



Sonntag, 4.3., 11 Uhr: **Vernissage Kreuzweg**,
Pfarrer Björn Mensing, Heribert Spitzauer
Sonntag, 18.3., 11 Uhr: **»Gegen Rassismus«**, Daniëla
Pashko, Teresa Walch (ASF-Freiwillige), Diakon Klaus Schultz
Karfreitag, 6.4., 15 Uhr: **Gedenken an Pfarrer Abraham
Rütgers**, vor 70 Jahren im KZ Dachau ermordet, Pfarrer
Björn Mensing
Sonntag, 29.4., 9.30 Uhr: **Ökumenischer Gottesdienst
am 67. Jahrestag der Befreiung des KZ Dachau**,
Kloster Karmel »Heilig Blut« Dachau
Dienstag, 8.5., 19 Uhr: **Nagelkreuz von Coventry**,
Pfarrer Björn Mensing, Canon David Porter, Pastoralreferent
Ludwig Schmidinger, Oberkirchenrat Oliver Schuegraf
Sonntag, 29.7., 9.15 Uhr: **Ökumenischer Gottesdienst
zur 30. Internationalen Jugendbegegnung**,
Pastoralreferent Ludwig Schmidinger, Diakon Klaus Schultz
Sonntag, 23.9., 11 Uhr: **Vorstellung der neuen
ASF-Freiwilligen**, Diakon Klaus Schultz
Jeden Freitag um 12.30 Uhr laden wir zum ökume-
nischen Versöhnungsgebet unter dem Nagelkreuz
von Coventry ein (ab 11.5.).

**... jeden Sonntag um elf
und an besonderen Tagen**

»Zuflicht ist unter dem
Schatten deiner Flügel«.
Dieses Psalm-Wort auf dem
geöffneten Tor zum Innen-
hof der Versöhnungskirche
lädt Besucher der Gedenk-
stätte zu Stille und Einkehr
ein. Jeden Sonntag um
11 Uhr wird Gottesdienst mit
Abendmahl gefeiert.



Gottesdienst feiern



Evangelische Versöhnungskirche

in der KZ-Gedenkstätte Dachau

Veranstaltungen

- 01** Donnerstag, 15. März 2012, 19.30 Uhr – Versöhnungskirche
Von Schwedt nach Santiago – Eine jüdische Familie auf der Flucht vor Hitler / Vortrag zur »Woche der Brüderlichkeit«
Die jüdische Familie Meinhardt lebte über Generationen in Schwedt an der Oder und war mit Tabakanbau zu Wohlstand gekommen. 1938 wurden die Betriebe »arisiert« und beim Novembepogrom die männlichen Familienmitglieder verhaftet und misshandelt. Käte Meinhardt bemühte sich unermüdlich um ein Visum, um ihren Mann Gerd aus dem KZ Sachsenhausen herauszuholen. Die beiden hatten erst im April 1938 geheiratet. **Albert Michael Meinhardt, 1941 in Santiago geborener Sohn von Käte und Gerd Meinhardt, schildert die Verfolgungsgeschichte der Meinhardts und die Flucht seiner Eltern nach Chile.**
- 02** Donnerstag, 22. März 2012, 19.30 Uhr – Klosterkirche Karmel »Heilig Blut« Dachau, Alte Römerstraße 91
Namen statt Nummern / Vorstellung neuer Biographien für das Dachauer Gedächtnisbuch
Seit 1999 existiert das Projekt »Gedächtnisbuch für die Häftlinge des KZ Dachau«. Inzwischen wurden 135 Biographien verfasst. Am Jahrestag der Errichtung des Konzentrationslagers Dachau stellen Schüler/innen des Dachauer Ignaz-Taschner-Gymnasiums (ITG) 12 neue Beiträge vor: zum ehemaligen Weichser Bürgermeister Josef Erlewein, zu bayerisch-jüdischen Rabbinern und Lehrern wie Hermann Mandelbaum, zur holländischen Widerstandskämpferin Kiky Heinsius u.a. Die holländische Schülerin Ylva Sluiter erzählt über Jaap van Mesdag. Mitglieder der Geschichtswerkstatt im Landkreis Dachau berichten über ihre Recherchen. ITG-Schülern übernehmen die musikalische Gestaltung. Trägerkreis Gedächtnisbuch
- 03** Sonntag, 25. März 2012, 11.15 Uhr – Pauluskirche Ulm
Damit wir uns nicht verlieren / Lesung zum 75. Jahrestag von Sophie Scholls Konfirmation aus ihrem Briefwechsel mit Fritz Hartnagel
Im Winter 1942/43 kämpfen Sophie und Hans Scholl mit den Flugblättern der »Weißen Rose« gegen das NS-Regime. Zur selben Zeit ist Fritz Hartnagel, Offizier der deutschen Wehrmacht, im Kessel von Stalingrad eingeschlossen. Als er im Lazarett Sophies letzten Brief erhält, ist das Todesurteil gegen sie bereits vollstreckt. Im Herbst 1937, wenige Monate nach Sophies Konfirmation in der Ulmer Pauluskirche, begann die Freundschaft der Schülerin mit dem jungen Leutnant. **Aus dem Briefwechsel lesen Margarete Binsack und David Elter. Das Dachauer Jugendstreichquartett AmpArt übernimmt mit Sophie Aeckerle (Sopran) die musikalische Gestaltung. Dr. Björn Mensing gibt eine Einführung. 10 bis 11 Uhr thematischer Gottesdienst. Kooperation: Pauluskirche und Martin-Luther-Kirche Ulm**
- 04** Mittwoch, 25. April 2012, 19.30 Uhr – Versöhnungskirche
Braune Comics?! – Bilder vom rechten Rand der Gesellschaft / Vortrag zur Ausstellung
Der Referent führt in die Ausstellung »Holocaust im Comic« ein und geht auch auf rechtsradikale Comics ein. Mittels Stereotypen werden darin Feindbilder aufgebaut, die Emotionen schüren und zu Gewalt führen können. Der Hass richtet sich gegen das Judentum, den demokratischen Staat, Linke, Punks und Migranten. **Ralf Palandt M.A., Kommunikationswissenschaftler und Medienpädagoge, München, Kooperation: KZ-Gedenkstätte Dachau**
- 05** Samstag, 28. April 2012, 18 Uhr – Theodor-Heuss-Straße / Ecke Sudetenlandstraße, Dachau
Gedenken zum Todesmarsch
In Erinnerung an die Häftlinge, die zu Tausenden noch kurz vor der Befreiung des Konzentrationslagers Dachau auf den Todesmarsch geschickt wurden, findet in Anwesenheit von ehemaligen Häftlingen an der Plastik von Hubertus von Pilgrim eine Gedenkfeier statt. Es sprechen ein Überlebender des Todesmarsches, Christa Willmitzer (Tochter des KZ-Überlebenden Otto Kohlhofer), Peter Bürgel (Oberbürgermeister von Dachau) und Teresa Walch (Freiwillige von Aktion Sühnezeichen Friedensdienste). Musikalisch begleitet Gudrun Huber (Violine) die Gedenkveranstaltung. Trägerkreis Todesmarschmahnmal Dachau
- 06** Sonntag, 29. April 2012
Gedenken zum 67. Jahrestag der Befreiung des Konzentrationslagers Dachau
9.30 Uhr Ökumenischer Gottesdienst im Karmel »Heilig Blut« Dachau
10.45 Uhr Befreiungsfeier Krematorium / Appellplatz
12.30 Uhr Gedenkstunde »Schießplatz Hebertshausen«
anschließend »Tag der Begegnung« im Jugendgästehaus, Roßwachtstraße 15, Dachau
- 07** Dienstag, 8. Mai 2012, 19 Uhr – Versöhnungskirche
Das Nagelkreuz von Coventry / ökumenischer Gottesdienst zum Jahrestag des Kriegsendes
Am 8. Mai 1945 endete mit der deutschen Kapitulation der Zweite Weltkrieg in Europa. Vom englischen Coventry, dessen Kathedrale 1940 von deutschen Bombern zerstört worden war, ging schon im Krieg der Ruf zur Versöhnung aus. Zum Symbol wurde das Kreuz, das aus drei mittelalterlichen Nägeln aus den Ruinen geformt wurde. Heute gibt es weltweit mehr als 150 Nagelkreuzzentren, die in der Erinnerungsarbeit oder in aktuellen Konflikten im Sinne von Coventry arbeiten. Es ist geplant, dass in diesem Gottesdienst an die Evangelische Versöhnungskirche und an die Katholische Seelsorge an der KZ-Gedenkstätte Dachau ein gemeinsames Nagelkreuz von Canon David Porter (Coventry) verliehen wird. Im Anschluss treffen sich Menschen, die an der Mitgestaltung der wöchentlichen Nagelkreuz-Andachten (freitags um 12.30 Uhr) interessiert sind.
- 08** Dienstag, 22. Mai 2012, 17 Uhr – Treffpunkt Parkplatz am ehemaligen Schießplatz
Leitenberg und »Schießplatz Hebertshausen« / Führung zu Gedenkort im Umfeld der KZ-Gedenkstätte Dachau
Das ehemalige Konzentrationslager Dachau ist umgeben von Orten, an denen Verfolgte aus ganz Europa ermordet, verscharrt oder beigesetzt wurden. Der Rundgang widmet sich dem KZ-Friedhof am Leitenberg und dem inzwischen zum Friedhof erklärten Gedenkort »Schießplatz«, dem Ort der Massenexekution von rund viertausend sowjetischen Soldaten. **Karin Schwenke, Kooperation: Dachauer Forum, Katholische Seelsorge**
- 09** Donnerstag, 14. Juni 2012, 19.30 Uhr – Versöhnungskirche
Elementar Zeichnung und Gedichte / Gedenk-Performance
Der Künstler Andreas Kloker hat sich mit den Gedenkort Dachau auseinandergesetzt und macht bei seiner »Elementar Zeichnung« in der Versöhnungskirche auf einer großen Schiefertafel durch Wasser Spuren, Bilder und Worte sichtbar. Gila Prast trägt Gedichte vor, die sie unter dem Eindruck ihres Wohnortes Dachau geschrieben hat. In den Texten nähert sie sich der drängenden Frage nach der Existenz Gottes angesichts des unsäglichen Leids im KZ Dachau.
- 10** Freitag, 13. Juli 2012, 15 Uhr – Treffpunkt vor dem Museum, KZ-Gedenkstätte
»Goethe in Dachau« / Rundgang mit Texten von Nico Rost und anderen Dachauer Häftlingen
Der holländische Schriftsteller und Journalist Nico Rost, der von Juni 1944 bis zur Befreiung Ende April 1945 Häftling im KZ Dachau war, konnte ein heimliches Tagebuch führen, das er später unter dem Titel »Goethe in Dachau« veröffentlichte. Mit Texten aus diesem Buch und Häftlingsgedichten soll das Leben im Konzentrationslager sichtbar gemacht werden. **Karin Schwenke, Anmeldung Dachauer Forum, Tel. 08131/99688-0 und info@dachauer-forum.de, Kooperation: Dachauer Forum, Katholische Seelsorge**
- 11** Donnerstag, 19. Juli 2012, 19.30 Uhr – Innenhof der Versöhnungskirche
»Was sie nicht zerstören konnten« / Lieder und Texte von Ernst Deger
Ernst Deger erzählt mit seinen Liedern vom Geist der Gottesfurcht und der Menschenliebe, der, ausgehend vom jüdischen Volk, auch das Christentum geprägt hat. Er erzählt vom zuletzt vergeblichen Versuch der Nationalsozialisten, diesen Geist aus der Menschheitskultur zu tilgen, und vom Widerstand, den mutige Frauen und Männer dagegen geleistet haben. **Kooperation: Katholische Seelsorge – bei schlechtem Wetter in der Kirche**
- 12** Samstag, 28. Juli, bis Freitag, 10. August 2012
»erinnern – begegnen – verstehen – Zukunft gestalten« 30. Internationale Jugendbegegnung in Dachau
Junge Menschen aus mehreren Nationen beschäftigen sich 14 Tage lang mit Ursachen und Auswirkungen der NS-Diktatur und den Bezügen zu ihrer Gegenwart. Eingeladen sind alle Interessierten am Sonntag, 29. Juli, um 9.15 Uhr zum ökumenischen Gottesdienst in der Versöhnungskirche, am Samstag, 4. August, um 16.30 Uhr zum Jubiläums-Straßenfest und um 19.30 Uhr zum »Fest der Begegnung«. Am Sonntag, 5. August, um 15 Uhr findet das Zeitzeugencafé statt. **Die Workshop-Ergebnisse werden am Mittwoch, 8. August, 20 Uhr im Jugendgästehaus Dachau, Roßwachtstraße 15, vorgestellt. www.jugendbegegnung-dachau.de**
- 13** Freitag, 21. September 2012, 17 Uhr, Treffpunkt: Am Kräutergarten, Dachau
Die Plantage / Rundgang
In den Jahren 1937/38 wurde das KZ Dachau erweitert. Große Flächen östlich des neuen Lagers mussten Häftlinge durch schwere körperliche Arbeit urbar machen. Die Plantage wurde zu einem der größten Arbeitskommandos. Der Verkaufsladen in einem der Gewächshäuser war für die Häftlinge eine Gelegenheit mit der Außenwelt Kontakt aufzunehmen. Die Bevölkerung konnte dort Produkte des Gartenbaubetriebes erwerben. **Brigitte Fiedler, ökum. Kooperation mit dem Dachauer Forum**

Hinweis

Donnerstag, 1. November, bis Freitag, 4. November 2012

Gedenkstättenfahrt nach Hamburg

Im Südosten von Hamburg befand sich von 1938 bis 1945 das KZ Neuengamme. Dort wurden mehr als 100 000 Häftlinge aus ganz Europa inhaftiert, von denen mindestens 42 900 ermordet wurden. Die Fahrt umfasst den Besuch der KZ-Gedenkstätte mit zwei Schwerpunktführungen und Gesprächen, den Stadtrundgang »Hamburg im Nationalsozialismus«, den Besuch der Gedenkstätte Bullenhuser Damm und eine thematische Hafenerundfahrt. **Ausschreibung im Frühjahr, Interessierte können sich beim Dachauer Forum (Tel. 081 31 / 996 88-0; info@dachauer-forum.de) vormerken lassen.**

Ausstellungen

- 01** bis 6. April 2012
»Weil Krieg geworden ist« / Kreuzweg
Der Dachauer Künstler Heribert Spitzauer hat für seinen neuen Kreuzwegzyklus Bilder von leidenden Menschen gemalt. Jedem Porträt hat er ein Werk zugeordnet, auf das er die biographischen Daten jeweils von einem Soldaten des Ersten und Zweiten Weltkrieges (von einem Kriegsgräberfriedhof in Oberbayern) und von einem in Afghanistan getöteten Bundeswehrsoldaten geschrieben hat. **Die Ausstellung wird im Rahmen des Gottesdienstes am Sonntag, 4. März 2012, 11 Uhr, eröffnet.**
- 02** 12. bis 25. März 2012 – Kirche
Gegen Rassismus – Die Jugend der Welt sagt ihre Meinung
Die ASF-Freiwilligen Teresa Walch (USA) und Daniela Pashko (Ukraine) haben Freunde aus verschiedenen Nationen gebeten, zum Thema Rassismus Stellung zu nehmen. Die Antworten zeigen sie zusammen mit einem Foto der Autorin bzw. des Autors während der Internationalen Wochen gegen Rassismus im Kirchenraum der Versöhnungskirche. **Im Gottesdienst am 18. März 2011 um 11 Uhr werden sie etwas über die Entstehung der Ausstellung erzählen.**
- 03** 19. April bis 30. September 2012
Holocaust im Comic
Eine steigende Zahl von Comics beschäftigt sich mit der Zeit des Nationalsozialismus und mit dem Holocaust. Die Ausstellung setzt sich anhand von Beispielen differenziert mit Holocaust-Abbildungen in Comics auseinander und vermittelt Kriterien zur qualitativen Bewertung. In der Ausstellung liegt der von Ralf Palandt, dem Kurator der Ausstellung, 2011 herausgegebene Sammelband »Rechtsextremismus, Rassismus und Antisemitismus in Comics« aus.

Alle Ausstellungen im Gesprächsraum der Versöhnungskirche: Montag 10 – 12 Uhr, Dienstag bis Samstag 10 – 16 Uhr, Sonntag 12 – 13 Uhr